



Pfarr Brief

der Pfarren im Großarlal
Hüttschlag und
Großarl

Mitten drin

Advent–Weihnachten 2021

IN DIESEM HEFT

Gruß vom Talpfarrbrief	2
Weihnachtsevangelium.....	3
Grußworte Pfarrer	4
Synode 2021-2023	6
PGR Wahl 2022	8
Katholisches Bildungswerk.....	11
Aus der Seele gesprochen	12
Was mir am Herzen liegt.....	13
Einfach zum Nachdenken.....	14
Meine Lieblingsbibelstelle.....	15
Uganda.....	16
Taufen.....	18
Trauungen—Beerdigungen	19
Termine.....	20
Sternsingeraktion 2022.....	22
Kinderseite.....	23
Minis in Hüttschlag.....	24
Rhythmischer Chor Hüttschlag.....	25
Ehejubiläare in Großarl	26
Ehejubiläare in Hüttschlag	27
Erntedankfest in Hüttschlag	28
Rückblicke Hüttschlag	29
Adventsammlung Bruder in Not..	30
Soziale Aktion Firmlinge	31
Minitreffen Großarl.....	32
Erntedankfest in Großarl.....	33
Ehejubiläen	34
Nachruf Josef Weiß	35
Gedanken zur Weihnacht.....	36





Liebe Pfarrbevölkerung von Großarl und Hüttschlag! **Liebe Leserinnen und Leser!**

Kaum hat man das Gefühl, wir sind draußen, sind wir schon wieder mitten drinnen. So geht es uns nun schon fast zwei Jahre mit dieser Pandemie. Doch, es gibt ja auch viel Anderes in der Welt, und bei uns im Tale. Vieles, das sich gut entwickelt. Der Titel meiner Sommerausgabe war: „Mit Gottes Kraft-wachsen und blühen ...“. Die Natur ist bereits wieder mitten in der Ruhezeit. Die Menschen sind mitten im Leben und aktiv.

Mein Redaktionsteam ist wieder aktiv und eine Pfarrgemeinde ist ständig mitten drinnen im Kreislauf des Kirchenjahres mit ihren vielen Festen, Feiern, schönen und schwierigen Ereignissen. In der Mitte steht der Mensch und Gott. Gott wird Mensch- Weihnachten- er begibt sich mitten unter die Menschen- setzt sich dieser Welt und allem Drum und Dran aus und ermutigt alle Menschen ihm dies gleich zu tun. Eine lebendige Pfarrgemeinde ist eine Gemeinschaft, die mitten drinnen im Leben der Menschen ist. Das ist der Auftrag der Kirche.



Die Realität ist manchmal eine andere- viele Menschen gehen heraus aus dieser Gemeinschaft und somit stellt sich die Frage ob die Kirche als weltweite Institution noch mitten drinnen ist, oder ist sie nur mehr ein Nebenschauplatz im Leben der Menschen?

Es gibt den Eindruck, die Kirche steht bei manchen Themen total daneben und nicht mitten drin. Papst Franziskus hat eine Synode (siehe S 6) ausgerufen, durch die er jeden Menschen einlädt mitzutun und dem Glauben eine Stimme zu geben. Das ist ein weltweites Projekt der Kirche. Deshalb beschäftigt sich diese Talpfarrbriefausgabe bewusst und teilweise auch etwas provokativ- weil es zum Nachdenken anregen sollte, mit dem Thema Kirche.

In unseren Pfarrgemeinden geht es nächstes Jahr am 20. März um eine neue Zusammensetzung des Pfarrgemeinderates, um die Frage: wer begibt sich mitten hinein in die Verantwortung und mit den Talenten und Fähigkeiten und nimmt den Auftrag von Jesus an: Mitten drinnen bei den Menschen. Ich wünsche von ganzem Herzen:

Eine gute Zeit des Advents und ein Ankommen beim Kind in der Krippe- bei Gott, ein erfüllendes mitten drinnen sein bei ihm und bei den Menschen die du liebst und die dich brauchen.

Euer Advent und Weihnachtstalpfarrbrief 2021!





In jenen Tagen erließ Kaiser Augustus den Befehl, alle Bewohner des Reiches in Steuerlisten einzutragen. Dies geschah zum ersten Mal; damals war Quirinius Statthalter von Syrien. Da ging jeder in seine Stadt, um sich

eintragen zu lassen. So zog auch Josef von der Stadt Nazaret in Galiläa hinauf nach Judäa in die Stadt Davids, die Betlehem heißt; denn er war aus dem Haus und Geschlecht Davids. Er wollte sich eintragen lassen mit Maria, seiner Verlobten, die ein Kind erwartete. Als sie dort waren, kam für Maria die Zeit ihrer Niederkunft, und sie gebar ihren Sohn, den Erstgeborenen. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Platz für sie war. In jener Gegend lagerten Hirten auf freiem Feld und hielten Nachtwache bei ihrer Herde. Da trat der Engel des Herrn zu ihnen und der Glanz des Herrn umstrahlte sie. Sie fürchteten sich sehr, der Engel aber sagte zu ihnen: Fürchtet euch nicht, denn ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volk zuteil werden soll: Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Messias, der Herr. Und das soll euch als Zeichen dienen: Ihr werdet ein Kind finden, das, in Windeln gewickelt, in einer Krippe liegt. Und plötzlich war bei dem Engel ein großes himmlisches Heer, das Gott lobte und sprach: Verherrlicht ist Gott in der Höhe / und auf Erden ist Friede / bei den Menschen seiner Gnade. Als die Engel sie verlassen hatten und in den Himmel zurückgekehrt waren, sagten die Hirten zueinander: Kommt, wir gehen nach Betlehem, um das Ereignis zu sehen, das uns der Herr verkünden ließ.

So eilten sie hin und fanden Maria und Josef und das Kind, das in der Krippe lag. Als sie es sahen, erzählten sie, was ihnen über dieses Kind gesagt worden war. Und alle, die es hörten, staunten über die Worte der Hirten. Maria aber bewahrte alles, was geschehen war, in ihrem Herzen und dachte darüber nach. Die Hirten kehrten zurück, rühmten Gott und priesen ihn für das, was sie gehört und gesehen hatten; denn alles war so gewesen, wie es ihnen gesagt worden war.

Lukas 2,1-20 (Einheitsübersetzung)



***Liebe Großarlerinnen und Großarler,
liebe Hüttschlagerinnen und Hüttschlager,
liebe Leser unseres Talpfarrbriefes!***



„Katholisch“ bringt Weite und Spannung zum Ausdruck wie kaum ein anderes Wort. Wenn ein Kardinal im Hinblick auf dringende Reformen in der Kirche sagt: „Die Katholische Kirche muß katholisch bleiben“, so wirkt das auf mich verdächtig einengend. Wie anders kommt die Weite zum Ausdruck, wenn alle Getauften unterwegs sind, damit die Kirche immer mehr katholisch wird. Das ist die oberste Priorität jedes Reformprozesses: Dass wir immer mehr katholisch werden. Da hat es in der Kirche nach oben noch unendlich viel Luft. Dasselbe gilt für Glaube, Hoffnung und Liebe. Diese drei so wichtigen Begriffe im Leben der Kirche sind alles andere als begrenzt und klar oder gar eingrenzend. Wer versucht mit Klarstellungen zu begrenzen, geht blind an ihrer Weite und Spannung vorbei. Das Fortschreiten im Glauben zeigt sich in der immer größeren Weite des Herzens, sagt der hl. Benedikt, dessen Grab in Montecassino ich diesen Herbst besuchen durfte. Weiter: „Gott in allem suchen!“ Wir sind nicht Besitzende sondern Suchende. Das gilt für jeden Menschen, ob er gläubig ist oder nicht. Zugegeben: Gott suchen ist keine leichte Aufgabe. Damit haben wir alle gelegentlich große Mühe. Wo wie im Glauben – die Fähigkeit gefordert ist, Ungewissheiten auszuhalten locken den Menschen zwei Fluchtwege: Fundamentalismus und Gleichgültigkeit. Beide Versuchungen kenne ich aus eigener Erfahrung. Ich hoffe, dass ich nie drinnen stecken bleibe. Schade, dass wir in der hl. Schrift über manches einfache hinweglesen. Da gibt es vieles, das uns ganz gehörig schütteln könnte. Und genau das brauchen wir immer wieder, um nicht einzuschlafen oder selbstzufrieden zu werden – oder mit anderen Worten: den Weg der Gleichgültigkeit einschlagen oder den Weg des Fundamentalismus zu gehen.

Der Glaubensweg ist faszinierend, aber oft auch mühsam. Es gibt Phasen der Begeisterung und Strecken der Enttäuschung. Eine Herausforderung ist der Glaubensweg allemal.

Und noch eines: Wie wertvoll wäre es einen solchen Weg nicht alleine zurückzulegen, sondern mit anderen Menschen zu gehen.

Das neue Kirchenjahr lädt uns alle ein genau das zu tun, bzw. neu zu versuchen.



versöhnliche Kirche

- ◇ Im März wird ein neuer Pfarrgemeinderat gewählt. Beachtet die Mottos, mit denen wir in die Wahl gehen und die in diesem Talpfarrbrief abgedruckt sind.
„ Weil und Gemeinschaft stärkt. Gestalte die Kirche vor Ort“ und „Weil es auf die Mischung ankommt. Werde Teil des Pfarrgemeinderates.“
- ◇ Die Synode 2021 – 2023, die Papst Franziskus ausgerufen hat, ist gestartet „Gib dem Glauben eine Stimme“ Auch zu diesem Thema lest die Beiträge in diesem Talpfarrbrief.
Schaut euch auch die humorvollen Logos an, die ihr im Talpfarrbrief findet – eine wertvolle Unterstützung für eine persönliche Mediation.
- ◇ Und schließlich: Advent und Weihnachten stehen vor der Tür ! Mittendrin ! Das Kommen Gottes in unsere Welt. Gott will bei uns, mit uns und in uns sein. Immer macht er den ersten Schritt.

Dass wir alle dieses Geheimnis immer besser erfassen können und entschieden das Suchen nicht aufgeben wünscht



euer Pfarrer Egbert Piroth

gesegneten Advent und Weihnachten !

An vielen Seiten findet man in unserem Pfarrbrief rechts oben Karikaturen der Kirche. Sie sollen an die Synode 2021—2023 erinnern, zum Nachdenken und Überdenken anregen. Sie sind rein zufällig platziert und haben nichts mit dem Inhalt des jeweiligen Artikels zu tun.



Synode
2021
2023



„Gib dem Glauben
eine Stimme!“

„Papst Franziskus hat uns wieder überrascht: Im Jahr 2023 wird in Rom eine Bischofssynode zum Thema „Für eine synodale Kirche: Gemeinschaft, Teilhabe und Sendung“ stattfinden. Was beim ersten Hören wie eine Veranstaltung ausschließlich für Bischöfe klingt, ist vom Heiligen Vater anders gedacht: Er möchte, dass sich das gesamte Volk Gottes an der Synode beteiligt. Daher schickt er die ganze katholische Kirche auf einen zweijährigen Weg.“ (aus Worte der Bischöfe Österreichs)

Jetzt gilt es, für unsere Zeit nicht nur den Boden neu zu bereiten, sondern auch zu säen, auf dass Andere ernten können. Ich merke: Es ist der Heilige Geist, der mit dem synodalen Prozess etwas in Gang setzen will. Haben wir Mut und Zuversicht, uns dieser Aufgabe zu stellen: Dem Glauben eine Stimme geben. (aus: Wort von Erzbischof Franz Lackner)

Wer?

Alle (!) Getauften weltweit. Egal, ob sie ehrenamtlich in der Kirche mitarbeiten, ob es sich um Angestellte oder Fernstehende handelt, um Messgänger oder Zweifler – alle sind eingeladen mitzuüberlegen, was die katholische Kirche für die Zukunft braucht.

Was?

Papst Franziskus will, dass wir genau hinhören. Kern soll sein, was andere Menschen über die Kirche und das Gemeinsam-Gehen sagen – und was der Heilige Geist will. Wie das geht? Indem wir Ohren und Herzen aufmachen und uns berühren lassen von den Worten anderer.

Wie?

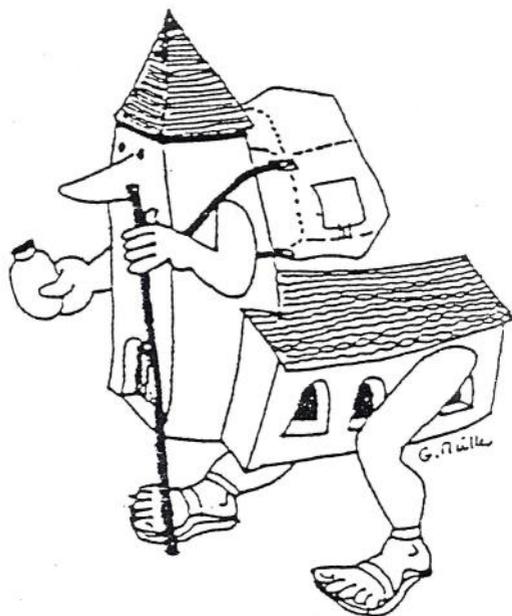
Grundlage sind Fragebögen, die ab 18. Oktober online sind und bis 7. Dezember ausgefüllt werden können. Durch die Fragen entstehen Gespräche. Ziel: Zuhören. Es geht darum, mit Hilfe des Heiligen Geistes zu spüren, was andere bewegt und herauszufinden, wie Gemeinschaft in der Kirche wachsen kann.



Für eine synodale Kirche
Gemeinschaft | Teilhabe | Sendung

Wann?

Jetzt. Der Startschuss fällt in der Erzdiözese und auf der ganzen Welt am 17. Oktober. Bis 21. Februar 2022 werden die Rückmeldungen auf die Fragebögen in unserer Erzdiözese zu einem Bericht verarbeitet. Dieser fließt direkt in einen weltweiten Prozess ein, der die Bischofssynode im Oktober 2023 in Rom vorbereitet.



Der Herr leitet mich auf
rechten Pfaden, getreu
seinem Namen
Ps 23,3

aufbrechende Kirche



20. März 2022



mittendrin

Pfarrgemeinderatswahl



WEIL UNS GEMEINSCHAFT STÄRKT

Gestalte Kirche
vor Ort.

Weitere Informationen unter
www.pfarrgemeinderat.at oder
auf der Website Ihrer Diözese



Als ich vor fünf Jahren gefragt wurde, ob ich bei der PGR-Wahl kandidieren wolle, stimmte ich nach kurzem Überlegen zu. Dankbar für das mir entgegengebrachte Vertrauen unserer Pfarrgemeinde, war und bin ich nun „mittendrin“. Ich bin Teil einer Gemeinschaft, in der jedes Mitglied eine Funktion innehat. Im Gespräch mit den Menschen und im aufmerksamen Wahrnehmen für die Zeichen der Zeit sehe ich mich auch als Bindeglied und Sprachrohr.

Bei unseren Sitzungen versuchen wir bei allem die beste Entscheidung zu treffen und bei verschiedenen Standpunkten einen optimalen Konsens zu finden.

Werde auch du Teil des Pfarrgemeinderates „mittendrin“ und gestalte Kirche vor Ort.

Im Vertrauen auf einen mitgehenden Gott wird der Glaube zur Kraftquelle.

Michaela Weiß



WEIL ES AUF DIE MISCHUNG ANKOMMT

Werde Teil des
Pfarrgemeinderats.



Weitere Informationen unter www.pfarrgemeinderat.at
oder auf der Website Ihrer Diözese





offene Kirche

ICH BIN GERNE **MITTENDRIN**,
WEIL ES ALLEINE UND
OHNE EHRENAMT NICHT GEHT



Maria Feyersinger



ICH BIN GERNE **MITTENDRIN**,
IN DER BUNTEN WELT
DER KINDER



Conny Viehhauser



20. März 2022



mittendrin
Pfarrgemeinderatswahl

Am 20. März 2022 ist es wieder soweit!
PFARRGEMEINDERATSWAHL

Eine bunte Gruppe von verschiedenen Menschen wird eingeladen, mit an Bord zu kommen und durch ihre Gedanken, Ideen und Taten unsere Pfarrgemeinden **MITTEN DRIN aktiv mit zu gestalten.**

Welche Möglichkeiten hast du als Pfarrgemeinderat?

- ◆ mitdenken, mitreden, mitplanen und mitentscheiden
- ◆ im PGR eigene Ideen und Vorschläge einbringen
- ◆ dich einsetzen für Neues
- ◆ Sprachrohr für Menschen deiner Pfarrgemeinde sein

Der Pfarrgemeinderat (PGR) ist jenes Gremium von Haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Pfarre, das den Pfarrer bei der Leitung der Pfarre mitverantwortlich unterstützt und in Fragen des pfarrlichen Lebens gemeinsam entscheidet.

Es gibt viele Möglichkeiten dich mit deinen Fähigkeiten und Talenten einzubringen, wie: Sozialausschuss, Liturgiearbeit- Mitgestaltung und Vorbereitung von Gottesdiensten- musikalisch mit Instrumenten und Gesang, Kinder- und Jugendarbeit, Seniorenarbeit, Feste feiern, Chöre, Verwaltungsaufgaben, Katholisches Bildungswerk,...

Das aktive Wahlrecht besitzt, wer bis zum 1. Jänner des Wahljahres das 14. Lebensjahr vollendet hat.

Eine Amtsperiode dauert fünf Jahre.

Wählbar sind Gemeindemitglieder, die das Wahlrecht besitzen und bis zum 1. Jänner des Wahljahres das 16. Lebensjahr vollendet haben.

WAHLVORSTAND

Dem Wahlvorstand gehören an: Der Vorsteher der Pfarrgemeinde und mindestens vier, höchstens acht Pfarrgemeindemitglieder. Der Wahlvorstand erstellt die Kandidat/innen/liste aufgrund der eingegangenen Vorschläge und führt am Wahltag die Wahl durch.

Dafür wird in unseren beiden Pfarrkirchen den ganzen Jänner über eine Kiste aufgestellt in die man Kandidatenvorschläge abgeben kann. Es gibt dafür vorbereitete Folder, aber es können auch auf anderem Papier die Vorschläge gemacht werden- wichtig aber, mit Unterschrift!

Aus diesen Vorschlägen werden die meistgenannten gefragt ob sie bereit sind sich aufstellen zu lassen. Daraus ergibt sich die Kandidatenliste.

Am Sonntag, 22. März 2022 ist die Wahl.



Liebe GroßarlerInnen, liebe HüttschlagerInnen,

für das kommende Jahr haben wir wieder ein attraktives Angebot an Bildungsveranstaltungen erstellt.



Jahresprogramm 2022

- 18.01.2022** „Ich, mein Angehöriger und seine Demenz“ (Vortrag)
Hilfreiches für den Umgang mit Menschen mit Demenz
Mag. (FH) Karoline Radauer, Betreutes Wohnen Thalgau
Beginn: 19:30 Uhr Pfarrzentrum Großarl
- 18.05.2022** „Gesund aus eigener Kraft“ (Vortrag)
Einfach gut leben! Fünf Säulen für ein stabiles Gesundheitsfundament
mit Dr. Hans Gasperl, arbeitete 35 Jahre lang als Landarzt, Kneipparzt
und Homöopath
Beginn: 19:30 Uhr Pfarrzentrum Großarl
- 22.06.2022** **Pfarrer Pater Klaus Laireiter erzählt aus seinem Leben...**
Beginn: 19:30 Uhr Pfarrzentrum Großarl
- 21.09.2022** „Vorsorge treffen“ (Vortrag)
Erwachsenenschutzgesetz, Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht
Informationen zu Rechtsfragen praktisch u. leicht verständlich
Mag. Michael Weiß, Notarsubstitut d. öffentl. Notars Helge Oberhuber,
Golling
Beginn: 19:30 Uhr Pfarrzentrum Großarl
- 18.10.2022** „Vorbilder in den Medien; was sieht mein Kind im Internet?“ (Online Vortrag)
in Kooperation mit dem Salzburger Bildungswerk
mit Sonja Messner, MA, Dipl. Erwachsenenbildnerin u. Pädagogin
- 08.12.2022** **Fraueneinkehrtag**
Beginn: 10:00 Uhr, Ende: 15:00 Uhr Pfarrzentrum Großarl

Wir freuen uns auf Euch und wünschen viel Freude beim Besuch unserer Veranstaltungen!

Das KBW-Team

Rosemarie, Roswitha, Greti, Barbara und Peter

„Mitten drin“

Ich bin die Kirche Gottes!

Fast wäre mir bei dieser doch seit Jahrtausenden gebräuchlichen Aussage der Atem gestockt. Ich fange an nachzudenken.

Bin ich nur „Kirche“ oder bin ich „Kirche Gottes“?

Kann oder darf man diese Begriffe überhaupt trennen? Was passiert, wenn das geschieht? Hat sich „Kirche Gottes“ auf den Begriff „Kirche“ hin verselbständigt?

Ist Kirche eine Fülle von Gebäuden, Institutionen, Vorschriften und Gesetzen oder ist Kirche eine vielfältige Gemeinschaft von Menschen, die auf der Suche nach Sinn, nach Leben, nach der Fülle des Lebens, die auf der Suche nach Gott sind?

Zwischen diesen beiden Fragen klafft eine gewaltige Lücke. Diese Lücke gilt es zu füllen und Kirche wieder zur Kirche Gottes werden zu lassen.

Dass es dabei gewisser Regelwerke bedarf, ist völlig verständlich. Doch ebenso sollte auch völlig klar sein, dass Gesetze für den Menschen da sind und nicht umgekehrt.

Kirche muss wieder lernen, Menschen in ihrer Individualität, ihrer Einzigartigkeit, Vielfalt und auch Gesamtheit zu sehen.

Kirche muss auch wieder lernen zu vereinen und nicht zu trennen. Kirche wird wohl auch wieder lernen müssen, sich in ihrem ganzen Wesen als erlösungsbedürftig und auf dem Weg zu Gott hin zu sehen.

So könnte ein Prozess immer mehr an Dynamik gewinnen, wo wir sagen können, wir sind „MITTEN DRIN“!

Wir werden einen gemeinsamen und einen guten Weg aus diesem Labyrinth suchen und finden. Es wird ein Weg mit vielen engen Kurven, Steigungen, Geraden und Gefällen sein. Doch wir sollen und wollen gemeinsam nach vorne schauen und alles, was uns belastet oder behindert, zurücklassen.

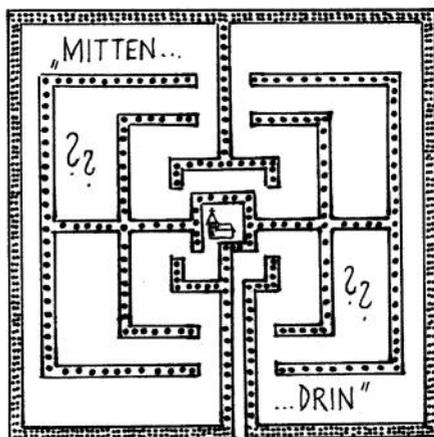
Wir wissen, dass wir ein Ziel haben und dieses Ziel ist die Fülle des Lebens.

Lassen wir niemanden zurück, gehen wir gemeinsam!

Im Vertrauen auf Gottes Hilfe und mit der Zusage des Hl. Geistes kann uns das gelingen.

Dann wird Kirche sein oder sie wird nicht mehr sein!

Martin Rohmoser





verschlossene Kirche

Mittendrin in der Weihnachtszeit

Es war vor über 2000 Jahren, als Maria und Josef sich auf einen weiten, anstrengenden Weg nach Bethlehem machten. Sie waren mittendrin in der Sorge um eine Herberge, mittendrin in der Zukunftsangst und sogar mittendrin im Stall bei den Tieren. Doch in all diese Schwierigkeiten kam ein helles Licht. Denn mittendrin wurde Jesus geboren.

Wo sind wir gerade mittendrin?

Im Stress der Arbeit, in den Herausforderungen der Familie, in Zukunftsängsten? Gerade jetzt vor Weihnachten ist der Alltag oft stressig und herausfordernd. Zwischen Putzen und Kekse backen müssen noch die tollsten Geschenke gekauft und verpackt werden.

Mittendrin zu sein kann überfordern und einengen. Das muss es aber nicht.

Denn wie vor 2000 Jahren möchte Jesus auch jetzt mitten unter uns sein. Er möchte unser helles Licht und unsere Hoffnung sein. Aber lassen wir in unserer Mitte überhaupt noch Platz dafür? Oder ist schon alles voll mit Deko und Geschenken?

Wenn wir in diesem Jahr das kleine Jesukind in die Krippe legen, können wir auch ganz bewusst Jesus in den Mittelpunkt unseres Lebens stellen. Nehmen wir uns Zeit für Stille und Gebet. Zeit um zu hören wie er zu uns spricht. Zeit um zu erkennen wie er in unserem Leben wirkt. Dann können wir Weihnachten ganz neu erleben.

Dann sind wir mittendrin in der wahren Weihnachtsfreude!

TERMINE
06. NOV 2021
11. DEZ 2021
22. JÄN 2022

WORSHIP NIGHT

🕒 20:00 UHR

📍 **FESTHALLE ALTENMARKT**
MICHAEL-WALCHHOFER-STR. 4
5541 ALTENMARKT IM PONGAU

✉️ WORSHIPNIGHTATM@GMAIL.COM

FREIER EINTRITT



Mit dem Ausdruck tiefsten Bedauerns und mit Zustimmung meiner Gemeinde gebe ich den Tod der

Kirche

zu Yonderton

bekannt.

Herbert Wright
Pfarrer zu Yonderton

Die Trauerfeier findet am Sonntag um 11 Uhr statt.

Diese Anzeige löste nicht nur in Yonderton lebhaftere Diskussionen aus. Am Sonntag war die Kirche von Yonderton bereits um 10.30 Uhr bis auf den letzten Platz besetzt. Um 11 Uhr bestieg Pfarrer Wright die Kanzel: „Meine Freunde. Sie haben mir klar gemacht, dass Sie ernstlich davon überzeugt sind, unsere Kirche sei tot. Sie haben auch keinerlei Hoffnung auf Wiederbelebung. Ich möchte nun diese Ihre Meinung auf die letzte Probe stellen. Bitte gehen Sie alle einer nach dem anderen an diesem Sarg vorüber und sehen Sie sich den Toten an. Dann verlassen Sie die Kirche durch das Ostportal.“ Alle Augen waren auf den Sarg gerichtet, der auf einer Bahre vor dem Altar stand.

„Danach werde ich die Trauerfeier allein beschließen. Sollten einige von Ihnen ihre Ansicht revidieren, dann bitte ich diese, durch das Nordportal wieder hereinzukommen. Statt der Trauerfeier würde ich dann einen Dankgottesdienst halten.“ Der Pfarrer trat an den Sarg und öffnete ihn.

Einer der letzten in der Prozession war ich. So hatte ich Zeit genug, darüber nachzudenken: „Was war eigentlich die Kirche? Wer würde wohl in dem Sarg liegen?“ Ich bemerkte auch, dass das Nordportal sich öffnete; herein trat eine kaum zu zählende Schar.

Nun war es so weit, dass ich die tote Kirche sehen sollte. Unwillkürlich schloss ich die Augen, als ich mich über den Sarg beugte. Als ich sie öffnete, sah ich mich selbst – im Spiegel.

- Was wäre, wenn ein Pfarrer bei uns das machen würde? Wie würden die Menschen darauf reagieren?
- Was macht eine (Pfarr)Gemeinde lebendig?



„Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis zum Ende der Welt!“ (Matthäus 28,20)

Eine Zusage, die unbeschreiblich gut tut, besonders in dieser doch schwierigen Zeit. Gott ist zuverlässig und treu, man kann sich absolut auf ihn verlassen, was auch immer das Leben bringt. Auf ihn darf ich hoffen, er ist der ewige Gott und hat uns zugesagt, IMMER bei uns zu sein!

Helga Kendlbacher

*... „Jesus aber rief die Kinder zu sich und sagte: Lasset die Kinder zu mir kommen und hindert sie nicht daran. Denn solche wie ihnen gehört das Reich Gottes!“
(Lukas 18,15-17)*

Nach einem in jeglicher Hinsicht intensiven Oma-Wochenende mit mindestens 1000 beantworteten Kinderfragen aus einem interessierten Kindermund, mit neugierigen und faszinierten Kinderaugen, mit ehrlichen Antworten und unschuldigen Meinungen – nach viel gemeinsam verbrachter Zeit beim Essen, Basteln, Erzählen, Spazieren... lese ich diese Stelle und lasse mich BERÜHREN. **Jesus stellt die Kleinsten unter uns in die Mitte** – lässt uns diese Welt wieder mehr mit Kinderaugen sehen, denn dann können wir sie besser machen!“

Katharina Huber

Gott segne dich
und lasse seinen
Stern aufgehen über dir,
dass er dir leuchte
und Licht und Frieden spende.
Gott behüte dich
und schenk dir,
worauf du wartest.
Gott beschütze dich
und zeige dir,
wonach du dich sehnst.

Im Sommer konnten wir drei Wochen in Uganda verbringen und machten uns ein Bild vom Fortschritt unserer Projekte. Corona-bedingt ist die Situation in Uganda nicht einfach, denn die Herausforderungen für die Menschen im Land sind sehr groß. Bedingt durch den verordneten Lock down im Land, waren und sind die Möglichkeiten zur Bewältigung des Alltags extrem eingeschränkt. Unsere Projekte entwickeln sich trotzdem gut. Die drei Schwerpunkte sind:

Bildung: in unserer Schule sind derzeit 300 Kinder, davon 200 im Internat; leider sind die Schulen noch geschlossen, unser Manager und Direktor Geoffrey und einige Lehrerinnen sind dabei Arbeitsblätter fürs Homeschooling auszuarbeiten. Die Regierung plant, im Jänner die Schulen wieder zu öffnen. Wir besuchten einige Kinder die von uns (euch) unterstützt werden, in deren zu Hause und brachten Lebensmittel von unserer Farm mit.

Gesundheit: Der Bau unseres neuen Krankenhauses ist soweit fertig. Es fehlt jedoch noch die gesamte Einrichtung/ Innenausstattung und Geräte. Zurzeit wird das Haus für das Personal gebaut. Unsere Angebote umfassen: Allgemeinmedizinische Betreuung, Geburtsstation (mit kleinem Operationsraum für Kaiserschnitte) Betreuung und Behandlung von HIV betroffene Menschen, Zahnbehandlung, Aufklärungsarbeit ...

Farm und Landwirtschaft: Viele Ziegen, Schweine, Kühe, Hühner, Enten, Hasen, Hunde werden gezüchtet. Auf unseren Feldern wächst und gedeiht es gut: Mais, Bananen, Bohnen, Kaffee, Paprika, verschiedene Wurzeln, Kraut, u.v.m. Alles davon dient zur Selbstversorgung und auch zum Verkauf.

Eure Spende kommt auf jeden Fall an und ist eine große Hilfe für die Men-





schen und unsere Projekte. Dadurch tragen wir gemeinsam bei, die Lebensbedingungen vieler Menschen zu verbessern.

Schaut gerne in unsere Homepage: www.tugende-zukunftgeben.at

Wir sind euch ALLEN wirklich sehr, sehr dankbar, ohne **EURE HILFE** wären alle unsere Projekte nicht möglich! Gemeinsam schaffen wir Zukunft!

Deshalb freuen wir uns sehr über die hohe Auszeichnung: „Pro-Caritate Verdienstzeichen des Landes Salzburg“. Unsere Tätigkeit in Uganda wird dadurch gesehen und wertgeschätzt. Wir sind sehr dankbar und teilen diese Auszeichnung mit vielen Menschen, die uns unterstützten und mit uns auf dem Weg sind.

Im Februar fliegen wir wieder nach Uganda!



Herzliche Einladung zum

"Adventmarkt für Uganda"

Beginnend am Samstag, 27. November nach dem Vorabendgottesdienst (Adventkranzweihe) um 17:00 Uhr und dann an allen Adventsonn- und Feiertagen nach dem Gottesdienst im Pfarrheim Hüttschlag.



Es gibt Weihnachtskerzen, Kekse, verschiedene Marmelade, Handgestricktes, wertvolle Geschenke u.v.m. **Wir freuen uns auf euer Kommen!**

**Euch ALLEN Gottes reichen Segen! Ihr seid ein Segen!
In großer Verbundenheit:
Maria, Markus, Franz und Team „Tugende- Zukunft geben“**



In unsere Gemeinschaft der Kirche eingegliedert wurden:

Taufen in Großarl:

Andexer Katharina
 Hofer Christian
 Fürstaller Larissa
 Millinger Lukas Daniel
 Rohrmoser Daniel
 Egger Verena
 Gschwandtl Johanna
 Hettegger Lena
 Hettegger Leonie
 Wildhölzl Alexander
 Andexer-Danner Matthias
 Hettegger Madlen
 Rohrmoser Louis
 Winkler Sophia
 Hettegger Sebastian
 Viehhauser Marlene
 Kreuzer Matteo
 Moser Zoé
 Müller Anton
 Hettegger Felix Jakob
 Ganitzer Annarosa
 Gschwandtl Katharina
 Flasch Marie
 Huttegger Emelie
 Pirnbacher Manuel
 Pirnbacher Marie
 Rohrmoser Matthias Stefan
 Andexer Hannah
 Egger Anton Johann
 Gschwandtl Viktoria
 Hettegger Leon
 Beck Matthäus Johannes
 Ganitzer Simon
 Deutinger Mathea

Rohrmoser Jakob
 Aigner Tobias
 Andexer Christoph
 Rohrmoser Lina
 Heigl Maximilian
 Huber Esta
 Rohrmoser Christoph

Taufen in Hüttschlag:

Klausner Milena
 Kreer Emma
 Prommegger Vinzent
 Toferer Anna Sophie
 Aichhorn Clara
 Gruber Ella
 Taxer Jonathan
 Petrei Stefan
 Klaushofer Maximilian
 Hettegger Thomas
 Heigl Toni
 Toferer Anton
 Kendlbacher Eliah
 Huttegger Mathea Lina
 Kroll Mads Johann
 Huber Lina Marie
 Huber Nora Elena
 Gratz Sebastian
 Ampferer Jannick Anton
 Viehhauser Maximilian
 Lederer Tobias
 Viehhauser Manuel
 Perwein Marie
 Stolle Matteo
 Gruber Franz-Josef

Firmung in Großarl und Hüttschlag:

Großarl: 66

Hüttschlag: 20



Zum ersten Mal das Brot des Lebens empfangen haben:

Erstkommunion Großarl: 44 Kinder Erstkommunion Hüttschlag: 23

Den Bund fürs Leben haben geschlossen:

Trauungen Hüttschlag:

Niethammer Anna und Michael
Kendlbacher Manuela und Lukas
Taxer Kathrin und Martin

Trauungen Großarl:

Ganitzer Carmen und Roland
Gruber Corinna und Urban
Thurner Katharina und Stefan
Kreuzer Regina und Markus
Ammerer Daniela und Michael
Kulterer-Machner Margreth und Kulterer Hans-Peter
Andexer Christina und Michael
Wihan Alexandra und Christian
Pfisterer Christina und Wilfried

Wir legen in Gottes Hände:

Großarl:

Geneveva Hettegger
Sebastian Hettegger
Josef Göschl
Thomas Gruber
Hubert Kopriva
Bernhard Seer
David Hotter
Anna Gschwandtl
Josef Ebner
Helmuth Josef Gruber
Rupert Kreuzer
Gregor Gfrerer
Herbert Markart
Peter Kappacher
Arnold Lanzelin
Margaretha Lainer
Helena Kreuzer
Elisabeth Ganitzer
Marianne Pabinger
Elisabeth Kappacher
Josef Rieger
Genevefa Obermoser
Katharina Viktoria Prommegger
Wolf Dieter Alois Prommegger

Rupert Kendlbacher
Maria Gehwolf
Katharina Strubegger
Balthasar Lainer
Maria Weiß
Anton Huber
Josef Sylvester Gschwandtl
Josef Weiß
Ferdinand Rohmoser
Anna Hettegger
Elisabeth Oberhuber
Helene Gappmaier

Hüttschlag:

Ignaz Gschwandl
Marianne Kendlbacher
Franz Huttegger
Wilhelm Huttegger
Johann Huttegger
Anton Rohmoser
Franziska Huttegger
Anna Huttegger
Harald Rettenwender
Josef Huttegger



Termine – Advent – Weihnachten

Großarl	1. Adventwochenende	Hüttschlag
Adventkranzsegnung Sa, 27. Nov. – 18:30 Uhr * * * Hl. Messe So, 28. Nov. – 10:00 Uhr		Adventkranzsegnung Sa, 27. Nov. – 17:00 Uhr * * * Hl. Messe So, 28. Nov. – 8:30 Uhr
Rorate – Sa., 4. Dez. – 6:00 Uhr * * * Hl. Messe So, 5. Dez. – 10:00 Uhr	2. Adventwochenende 	Rorate – Fr., 3. Dez. – 6:00 Uhr * * * Hl. Messe So, 5. Dez. – 8:30 Uhr
Hl. Messe Di, 8. Dez. – 10:00 Uhr	Hochfest der ohne Erbsünde empfangenen Jungfrau Maria	Hl. Messe Di, 8. Dez. – 8:30 Uhr
Rorate – Fr., 10. Dez. – 6:00 Uhr * * * Hl. Messe So, 12. Dez. – 10:00 Uhr	3. Adventwochenende 	Rorate – Sa., 11. Dez. – 6:00 Uhr * * * Hl. Messe So, 12. Dez. – 8:30 Uhr
Rorate – Sa., 18. Dez. – 6:00 Uhr * * * Hl. Messe So, 19. Dez. – 10:00 Uhr	4. Adventwochenende 	Rorate – Fr., 17. Dez. – 6:00 Uhr * * * Hl. Messe So, 19. Dez. – 8:30 Uhr



schlafende Kirche

Rorate (WGF) – Fr., 24. Dez. – 7:00 Uhr ***	Weihnachten Hl. Abend	Rorate (Hl. Messe) – Do, 4. Dez. – 7:00 Uhr ***
Christmette - WGF 22:00 Uhr		Christmette – Hl. Messe 22:00 Uhr
Fr, 25. Dez. - 10:00 Uhr Hl. Messe	Geburt des Herrn Weihnachten	Fr, 25. Dez. - 9:30 Uhr Wort-Gottes-Feier
Sa, 26. Dez. - 10:00 Uhr Gottesdienst mit Kindersegnung	Stephanus	Sa, 26. Dez. - 8:30 Uhr Gottesdienst
Do, 30. Dez. – 18:30 Uhr Hl. Messe	Jahresschluss	Mi, 29. Dez –18:30 Uhr Hl. Messe
Fr, 1. Jän. 10:00 Uhr – WGF 18:30 Uhr – Hl. Messe	Neujahr	Fr, 1. Jän. 9:30 Uhr – Hl. Messe
Mi, 6. Jän. – 10:00 Uhr Hl. Messe mit den Sternsängern	Erscheinung des Herrn - Heilige 3 Könige	Mi, 6. Jän. – 9:30 Uhr Wort-Gottes-Feier mit den Sternsängern und mit Kindersegnung

Termine- Vorschau für 2022 zum planen:

- Erstkommunion Großarl: **So., 22. Mai 2022**
- Erstkommunion Hüttschlag: **Do., 26. Mai 2022**
- Firmung Hüttschlag: **So., 29. Mai 2022**
- Firmung Großarl: **Mo., 6. Juni 2022**

Alle wichtigen Informationen und laufende Termine sind wie immer auf den monatlichen Gottesdienstordnungen und auf unserer Homepage zu finden

Kontaktmöglichkeit:

Pfarrer Egbert Piroth: 0676 8746 5611

Diakon und PA Markus Huttegger: 0676 8746 5612

Diakon Josef Gfrerer: 0664 202 6075

Pfarrbüro: 06414 204



20-C+M+B-22

Die Sternsingeraktion findet wie gewohnt zwischen:
2. und 6. Jänner statt

STERNSINGEN 2022: Für indigene Völker im Regenwald

Zum Jahreswechsel verkünden die Sternsinger/innen die weihnachtliche Friedensbotschaft und bringen den Segen für das Jahr 2022. Es ist beeindruckend, wie sich Kinder und Jugendliche für die gute Sache einsetzen und wie viel Rückhalt sie von den Menschen in unserem Land bekommen. Wertvolles Brauchtum zu pflegen ist die eine Seite der Medaille. Die andere Seite ist der Einsatz für eine bessere Welt: Rund 500 Sternsingerprojekte werden jährlich mit den Spenden unterstützt. Die Hilfe ist auch dringend nötig. Corona hat im globalen Süden großen Schaden angerichtet. Lockdowns in vielen Ländern haben Millionen Existenzen zerstört. Viele Menschen sind wieder von bitterer Armut und Hunger betroffen, die Kinderarbeit ist dramatisch gestiegen. STERNSINGEN 2022: Für indigene Völker im Regenwald



Zum Jahreswechsel verkünden die Sternsinger/innen die weihnachtliche Friedensbotschaft und bringen den Segen für das Jahr 2022. Es ist beeindruckend, wie sich Kinder und Jugendliche für die gute Sache einsetzen und wie viel Rückhalt sie von den Menschen in unserem Land bekommen. Wertvolles Brauchtum zu pflegen ist die eine Seite der Medaille. Die andere Seite ist der Einsatz für eine bessere Welt: Rund 500 Sternsingerprojekte werden jährlich mit den Spenden unterstützt. Die Hilfe ist auch dringend nötig. Corona hat im globalen Süden großen Schaden angerichtet. Lockdowns in vielen Ländern haben Millionen Existenzen zerstört. Viele Menschen sind wieder von bitterer Armut und Hunger betroffen, die Kinderarbeit ist dramatisch gestiegen. An den Beispielprojekten der Sternsingeraktion 2022 im brasilianischen Amazonasgebiet wird deutlich, wie das Sternsingen positiv wirkt. Die Spenden unterstützen indigene Völker, die den Regenwald gegen Ausbeutung und

Zerstörung verteidigen. Neben medizinischer Betreuung und Bildung für Kinder geht es darum, das Recht auf das indigene Land zu sichern. Das hilft nicht nur den indigenen Völkern, weil der Erhalt des Regenwaldes als „grüne Lunge der Erde“ sehr wichtig für unser Weltklima ist.



demütige Kirche

Klein Lieschen schwelgt in Erinnerungen: „Als Kind liebte ich es, an Winterabenden in der Stube vor knisterndem Feuer zu sitzen. Leider gefiel das meinem Vater nicht. Er hat es verboten.“ - „Warum denn?“ - „Nun, wir hatten keinen Kamin!“

*Geschenkidee - Weihnachtskarten:
zum Beispiel mit Fingerabdruck
oder Knöpfen. Sei kreativ 😊*



Kinderpunsch

- 1 lt Wasser
- 3 Beutel Früchtetee
- 500 ml Apfelsaft
- 2 Zimtstangen
- 6 Nelken
- 50 g brauner Zucker
- 1 Pkg Vanillezucker
- 1 Zitrone
- 1 Orange



*„Ach Oma, die Geige von Dir war
wirklich mein schönstes
Weihnachtsgeschenk.“
„Tatsächlich?“, freut sich Oma.
„Ja, Mama gibt mir jeden Tag fünf Euro,
wenn ich nicht darauf spiele!“*

Wasser aufkochen, Teebeutel zugeben und 5-8 Minuten ziehen lassen. Teebeutel entfernen. Apfelsaft, Gewürze, Zucker und Vanillezucker zugeben. Zitrone auspressen. Orange heiß abwaschen, trocken tupfen und in feine Scheiben schneiden. Einige Scheiben zum Garnieren beiseitelegen. Zitronensaft und Orangenscheiben zufügen. Alle Zutaten ca. 10 Minuten bei niedriger Hitze (nicht kochend) ziehen lassen. Heiß servieren und nach Belieben mit den übrigen Orangenscheiben und/oder Zimtstangen garnieren.

Impressum:

Für den Inhalt verantwortlich ist das Pfarrbriefteam Großarl
Pfarre Großarl, 5611 Großarl, Kirchgasse 7, Tel. +43 6414 204



Hüttschlagener Minis am 24.

Oktober: Endlich wieder ein Nachmittag mit Spiel und Spaß und Proben und Singen und einem Gottesdienst mit dem „Minichor“. Danke an Rosi, Waltraud, Michaela, Magdalena fürs vorbereiten.

Die **10** neuen Minis wurden vorgestellt und in die Gemeinschaft aufgenommen. Super!

Hinten: Hannah Rettenwender, Anna Mayr, Noah Huttegger, Nicole Burgsteiner, Vanessa Viehhauser, Verena Pirchner, Vorne: Laurenz Rohrmoser, Emma Ronacher, Elias Huttegger, nicht im Bild Martin Gruber



Rhythmischer Chor Hüttschlag



Anlässlich der Firmung in Hüttschlag im Juni 2002 wurde ein Chor gegründet, ausgehend von den damaligen Firmlingen. Im Laufe der Zeit gesellten sich immer mehr Frauen dazu. Christiane Huber, Helga Kendlbacher, Markus Huttegger organisierten und leiteten den Rhythmischen Chor Hüttschlag. 2010 über-

nahm Barbara Hettegger (damals Huttegger) die Leitung. Mit schwungvollen, tiefgehenden, neuen

und geistlichen Liedern entstand ein großes und ab-



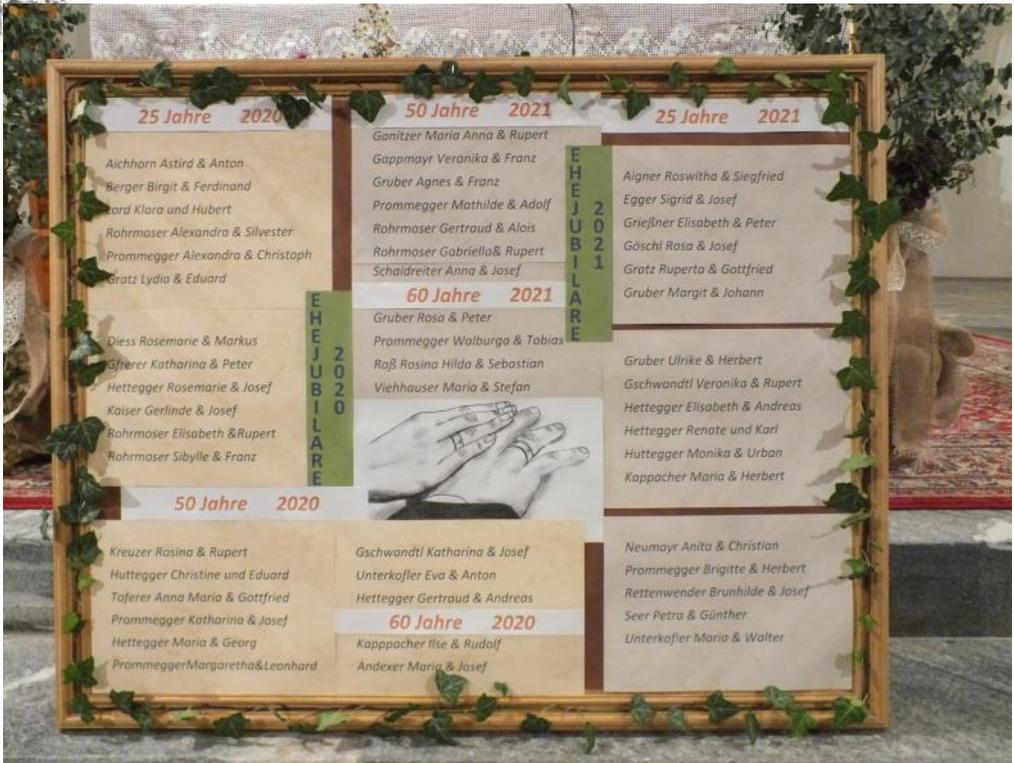
wechslungsreiches Liedgut. Querflöten und Gitarren putzten den Gesang in-

strumental heraus und zeitweise gab es ein eigenes Orchester mit Schlagzeug usw. Viele Feste, Feiern und Veranstaltungen bekamen durch die Freude und der Begeisterung der Sängerinnen und durch ihren Gesang und der Musik eine besondere Note.

Nachdem alles seine Zeit hat, geht nach 19 Jahren eine Zeit zu Ende. Der Rhythmische Chor Hüttschlag beendet mit September 2021 dieses Jahres sein musikalisches Wirken. DANKE an ALLE, die in diesen Jahren dabei waren (insgesamt waren es wohl mehr als Hundert Sängerinnen und Sänger).



Ehejubelpaare 2021 in Großarl

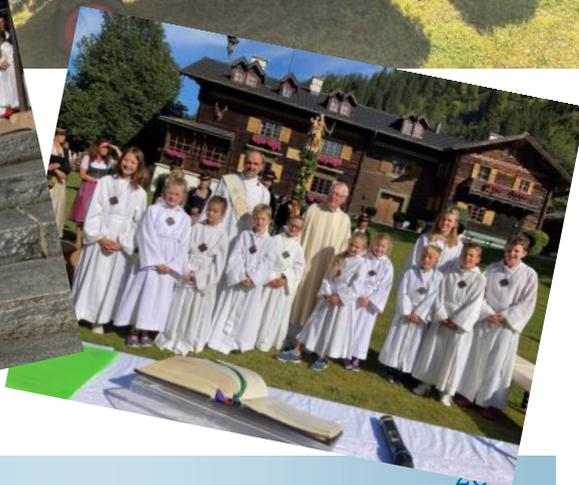
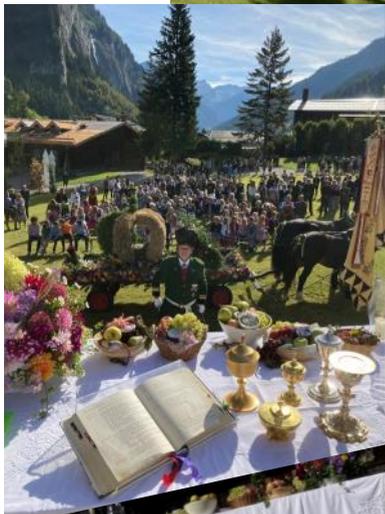






Erntedankfest Hüttschlag

Erntedankfest Hüttschlag: Zum ersten Mal fand das Erntedankfest heuer in Hinter-schappach statt, bei den Draxler Anwesen. Eine herrliche Kulisse und ungestört von allem was stören könnte beim Feiern. Das Wetter erwies den besten Dienst. DANKE ALLEN!





Nach fast zwei Jahren hat der Seniorennachmittag in Hüttschlag wieder gestartet. Wie immer im Herbst mit einer kleinen Wallfahrt- diesmal zur Bichlalm. Dort feierten wir einen Gottesdienst und hatten einen gemütlichen Nachmittag.

Jeden 2. Montag im Monat ist der Seniorennachmittag ab 13:30 Uhr wieder im Pfarrheim Hüttschlag.



25 Jahre hat Franziska Linsinger aus St. Veit mit großer Umsicht und Tiefe wohl bis zu 300 Brautpaare im Großarlal beim Eheseminar begleitet und sie so auf das Sakrament der Ehe vorbereitet. Dafür wollen wir, die Pfarrgemeinden Großarl und Hüttschlag von Herzen **DANKE** sagen!



Die Firmvorbereitung zur Firmung 2022 ist eröffnet

Starttreffen aller Firmlinge von Großarl und Hüttschlag, am Freitag, 12. Nov. 2021 in der Pfarrkirche Großarl- mit einem Gottesdienst mit dem Jugendseelsorger Pater Richard und Patrik Ehrenberger von der Kath. Jugend. Ein stimmungsvoller



und Abend mit Texten, Liedern und einer Feuermeditation. Viel Spaß und viele Entdeckungen bei dem der Hl. Geist uns für eine gute Sache zum brennen bringen möge.





festgefahrene Kirche



Soziale Aktion der Firmlinge- ein Beispiel und ein Dank von einer Beschenkten, die von den Firmlingen Brennholz geschenkt bekommen hat, weil

sie ihre schwer kranke Mutter rund um die Uhr betreut und begleitet:

„An die Hüttschlagler Firmlinge und alle beteiligten Mitmenschen! Im Namen meiner Mutter Katharina Angerer, möchte ich ein herzliches Vergeltsgott sagen! Auch



für mich ist ihre Krankheit nicht immer leicht auszuhalten, deshalb ist es eine unglaubliche Freude und Rührung, soviel Wärme - im doppelten Sinn - und Unterstützung von euch erfahren zu dürfen!

Vielen herzlichen Dank Fichtenberg Riki“



Erntedankfest in Großarl





Goldene Hochzeit: Hilda und Siga Aichhorn,
3. Oktober 2021

Goldene Hochzeit von Rupert und Maria
Anna Ganitzer am 6. November 2021



Goldene Hochzeit Eva und Ferdinand Aichhorn
24. Juli 2021



Goldene Hochzeit von Veronika und Franz
Gappmayer am 11. September 2021



Nachruf Josef Weiß



***Mitglied des Pfarrgemeinde- und
Pfarrkirchenrates Großarl***

Sepp wurde am 13. April 1960 in Großarl geboren. Er besuchte die Volks- und Hauptschule und lernte anschließend den Beruf des Spenglers, den er bis zu seiner Pensionierung mit Freude, Fleiß und Anerkennung ausübte.

Im Jahr 1993 heiratete er seine Frau Erika, sie schenkten drei Kindern das Leben.

Mit viel Liebe und Fürsorge war er stets für seine wunderbare Familie da.

Nebenbei war er viele Jahre ehrenamtlich beim Pfarrgemeinderat und Pfarrkirchenrat tätig und trug so zum Gemeinwohl des kirchlichen Geschehens in vielen verschiedenen Belangen bei.

Völlig unerwartet verstarb Sepp am 25. Juli 2021.

Wir werden Josef Weiß in guter Erinnerung behalten. Er hat mit seiner ruhigen, besonnenen Art unser Team sehr bereichert.

Seiner Familie wünschen wir viel Liebe, Kraft und Gottes reichen Segen!

Sepp, ruhe in Frieden!

*Das schönste Denkmal,
das ein Mensch bekommen kann,
steht in den Herzen seiner Mitmenschen.
(Albert Schweitzer)*



Ich wünsche dir

Frieden
Ruhe
Orte der Stille
Hoffnung im Herzen
Ein helles Licht

Wunder - kleine und große
Engel, die dich begleiten
Immersich vertrauensvoll an Gott wenden
Herzliche Begegnungen
Neues annehmen
Augenblicke der Freude
Christliche Werte erfahren
Heitere Gelassenheit
Träume und
Erwartungen, die sich erfüllen sowie ein
Neues Jahr, das Glück und Gottes reichen Segen bringt.

Maria Knapp

Das Pfarrbriefteam wünscht einen guten Aufbruch in den Advent und trotz allem ein gesegnetes Weihnachtsfest, viel Zuversicht und Gesundheit auf dem Weg ins Jahr 2022!